

Ebikon auf dem Weg zum Label Energiestadt: Massnahmenprogramm Energie

1. Bestandesaufnahme

Die in Ebikon durchgeführte Bestandesaufnahme zeigt auf, dass mit Stand vom Juni 2006 von insgesamt 433.0 möglichen Punkten 156.8 Punkte bzw. 36% erreicht werden (Übersicht der Auswertung siehe Anhang). Um das Label Energiestadt zu erhalten, müssen 50% erreicht werden.

2. Vorgehen zur Erstellung und Diskussion der Ideenliste

Aufgrund der Bestandesaufnahme wurde eine Liste von möglichen Massnahmen erstellt, welche am 15. Oktober 2007 von der Arbeitsgruppe Energiestadt diskutiert wurde. Das von der Arbeitsgruppe vorgeschlagene Massnahmenprogramm wurde vom Gemeinderat am 15. November 2007 verabschiedet. Es weist folgende Merkmale auf:

- a) Es wurden Massnahmen ausgewählt, welche mit relativ wenig Aufwand möglichst grosse Verbesserungen ermöglichen. Die Nummerierung der Massnahmen entspricht der Struktur im Katalog von Energiestadt.
- b) Der Vollständigkeit halber sind auch Massnahmen aufgeführt, welche bereits teilweise oder vollständig umgesetzt sind (z. B. 1.1.1 Leitbild).
- c) Die internen und externen Aufwendungen wurden soweit möglich qualitativ und teilweise auch quantitativ beschrieben. Genauere Angaben können teilweise erst nach detaillierter Ausarbeitung der Massnahmen gemacht werden.
- d) Die Spalte „Zusätzliche Punkte“ zeigt auf, welches Potenzial bei vollständiger Umsetzung der Massnahme besteht. Würden sämtliche aufgeführten Massnahmen vollständig umgesetzt, so verbessert sich die Bewertung der Gemeinde Ebikon auf 58%. Als Folge der aufgeführten Massnahmen können zusätzliche Verbesserungen in der Bewertung entstehen, die jedoch momentan nicht quantifiziert werden können.

Massnahmenprogramm Energie

Nr.	Massnahme	Zusatzpunkte.	Priorität Quartal/Jahr
1	ENTWICKLUNGSPLANUNG, RAUMORDNUNG		
1.1.1	<p>Leitbild</p> <p>Die Gemeinde erstellt ein Energieleitbild mit qualifizierten und quantifizierten energie- und klimapolitischen Zielsetzungen für die kommunale Energiepolitik. Grundlage für die Diskussion bilden Leitbilder von anderen Energiestädten.</p>	3.4	erledigt
1.1.5	<p>Aktivitätenprogramm</p> <p>Die Gemeinde erstellt ein Aktivitätenprogramm Energie (vorliegendes Papier). Die Erarbeitung erfolgt mit der Phase A im Rahmen des Prozesses Label Energiestadt. Der Antrag an den Gemeinderat erfolgt nach der Besprechung in der Arbeitsgruppe.</p>	7.0	erledigt
1.2.1	<p>Wettbewerb, Ausschreibungsgestaltung</p> <p>Bei der Ausschreibung von Projekten bzw. bei städtebaulichen Wettbewerben werden energiesparende Gesichtspunkte und der Einsatz erneuerbarer Energien berücksichtigt. Im Rahmen der Erarbeitung des Leitbildes (Pt. 1.1.1.) wird dieser Punkt aufgenommen und in das Leitbild integriert.</p>	4.0	erledigt
1.3.2	<p>Grundeigentümerverbindliche Instrumente</p> <p>Im Rahmen der laufenden Revision der Bau- und Zonenordnung sollen mögliche Massnahmen zur Förderung der Energieoptimierung diskutiert werden. Beispiele: - Förderung eines guten Energie- bzw. Dämmstandards durch Kopplung mit dem Ausnützungs-Bonus - Förderung Versickerung von Regenwasser, Reduktion der Bodenversiegelung Die vorhandenen Modelle anderer Gemeinden (z.B. Horw, Kriens) sind in die Diskussion einzubeziehen.</p>	max. 10.0	1. Priorität Bearbeitung 2011 im Rahmen BZR- Revision
1.4.1	<p>Baubewilligung, Baukontrolle</p> <p>Die Stichproben für den Energiebereich im Rahmen der Baukontrollen werden verstärkt, dokumentiert und periodisch ausgewertet. Die Vorschläge des Kantons zur Umsetzung (Beauftragung externer Stelle) werden in die Diskussion einbezogen.</p>	2.8	1. Priorität bis 4. Q. 2010
1.4.2	<p>Energieberatung im Bauverfahren</p> <p>Die Baubewilligungs- und Kontrollverfahren werden für flankierende Massnahmen zur Förderung von Energieeffizienz genutzt: a) Aktive Bewerbung der kantonalen Energieberatung (Link Homepage) b) Bauherrenkurs zu Energie und Gebäudesanierung (2009 durchgeführt, 2011 wiederholen) c) Abgabe von Unterlagen für Bauherren (Bauherrenmappe) d) Information des Gewerbevereins (Mittagslunch, 2009 durchgeführt, 2011 wiederholen)</p>	2.4	1. Priorität zgT. erledigt

Nr.	Bereich und Massnahmen aus dem Label-Katalog	Zusatzpunkte.	Priorität Quartal/Jahr
2	KOMMUNALE GEBÄUDE, ANLAGEN		
2.1.1	Bestandsaufnahme, Analyse Die Energiebuchhaltung soll für alle energetisch relevanten Gebäude mit dem EDV-Programm von EnergieSchweiz eingeführt werden bzw. die vorhandenen Daten der Schulhäuser (Wärme) sollen für alle gemeindeeigenen Bauten mit den Angaben für Wärme, Strom und Wasser ergänzt werden. Dazu müssen in einem ersten Schritt fehlenden Energiebezugsflächen erhoben und anschliessend die bereits erfassten Verbräuche eingetragen werden. Die Energiebuchhaltung ist die Basis für eine erfolgreiche Betriebsoptimierung und eine zielgerichtete Sanierungsplanung.	2.7*	1. Priorität Umsetzung bis 4. Q. 2010
2.1.2	Controlling, Betriebsoptimierung Durchführung eines Controllings der Energie- (Strom, Wärme) und Wasserverbräuche für alle gemeindeeigenen Gebäude und Anlagen. Basierend auf der Energiebuchhaltung: Information und Instruktion der Hauswarte.	2.1	1. Priorität Umsetzung ab 4. Q. 2010
2.1.5	Internalisierung externer Kosten Richtlinie erstellen für das Fällen von Investitionsentscheiden unter Berücksichtigung der externen (volkswirtschaftlichen) Energiekosten, Verwendung von kalkulatorischen Energiepreiszuschlägen. Im Rahmen der Erarbeitung des Leitbildes (Pt. 1.1.1.) wird dieser Punkt aufgenommen und in das Leitbild integriert (Definition von Standards ersetzt die Internalisierung der externen Kosten).	6.0	erledigt
2.2.2	Erneuerbare Energie Elektrizität Anteil erneuerbarer Energien am Elektrizitätsverbrauch der Gemeindeobjekte durch den Einkauf von Ökostrom erhöhen. Beispielsweise für ausgewählte Objekte (z.B. Gemeindehaus, Wasserversorgung).	max. 10.0	1. Priorität Abklärungen 2. Q. 2010 (Budget 2011)

3	VERSORGUNG, ENTSORGUNG		
3.1.2	Verwendung der Erträge Die Gemeinde setzt einen Teil der Erträge aus Konzessionen für Vorhaben zur effizienten Energienutzung ein. In Ebikon fliessen die Erträge aus dem Konzessionsvertrag von Fr. 565'000 (2009) pro Jahr in die allgemeine Gemeindekasse. Zu prüfen: Verwendung eines Teils der Einnahmen für Energieeffizienz bzw. Einrichtung eines Energiefonds (zu prüfen gemeinsam mit Massnahme 6.4.2).	2.0	2. Priorität Abklärungen 3. Q. 2010 (Budget 2011)

Nr.	Bereich und Massnahmen aus dem Label-Katalog	Zusatzpunkte.	Priorität Quartal/Jahr
4	MOBILITÄT		
4.1.1	Unterstützung bewusster Mobilität Die Gemeinde fördert mobilitätsbewusstes Verhalten bei ihren MitarbeiterInnen. Beispiele: - Bewirtschaftung der Parkplätze bei den gemeindeeigenen Gebäuden und Anlagen - Dienstfahräder (E-Bike), Business-Carsharing (Mobility) - Abstellanlagen Fahrräder - Förderung von Fahrgemeinschaften für den Arbeitsweg - Zuschuss für die Benutzung des ÖV für den Arbeitsweg - Duschmöglichkeiten	1.8	3. Priorität nach 2010 teilw. Verzicht
4.5.2	Mobilitätsveranstaltungen, -Aktionen Beteiligung am Projekt „Mobilitätsmanagement in Unternehmen“ des Kantons Luzern (bisher in Stadt Luzern, Kriens und Sursee). Bei interessierten Betrieben wird eine Bestandesaufnahme (mittels Befragung) zur Benutzung der Verkehrsmittel vorgenommen. Darauf aufbauend werden Massnahmenvorschläge erarbeitet, welche den Betrieben zur Umsetzung vorgelegt werden.	1.6	2. Priorität teilw. erledigt

5	INTERNE ORGANISATION		
5.1.3	Organisation, Abläufe Zuständigkeiten, Entscheidungskompetenzen, Weisungsbefugnisse und Schnittstellen aller Ebenen und Funktionen werden durch Erlasse, Organisationsverfügungen, Dienst-anweisungen u.ä. sowie in den Stellenbeschreibungen festgelegt. Der Umfang dieser Arbeiten ist von den effektiv umgesetzten Massnahmen abhängig und ist jeweils mit diesen zu koppeln (z.B. Einführung Energiebuchhaltung mit entsprechenden organisatorischen Massnahmen).	2.8	2. Priorität laufend
5.2.2	Erfolgskontrolle, Audit Jährliches Audit auf Basis nachvollziehbarer Unterlagen über die vergangenen Aktivitäten (Projektdokumentation, Unterlagen letztes Audit) Methodische Anforderungen: - jährliche Durchführung; auf Basis des vorliegenden Massnahmenkatalogs - Berücksichtigung der Vorjahresplanung: geplant <-> umgesetzt - Dokumentation der Ergebnisse	2.6	2. Priorität 2010 erledigt Zwischenaudit 2011: ermitteln Punktezahl
5.2.3	Jahresplanung, Aktivitätenprogramm Durchführung der Jahresplanung bzw. Aktualisierung des Aktivitätenprogramms auf Basis der Ergebnisse des internen bzw. externen Audits. Methodisch: - jährliche Durchführung mit E-Stadtberater - auf Basis des vorliegenden Massnahmenkatalogs - bezogen auf die Ergebnisse des Audits	2.2	2. Priorität 2010 erledigt

Nr.	Bereich und Massnahmen aus dem Label-Katalog	Zusatzpunkte.	Priorität Quartal/Jahr
5.2.5	Beschaffungswesen Erstellen von Richtlinien für die Beschaffung unter Berücksichtigung von Energie- und Klimaaspekten für: - Beschaffung Büro - Beschaffung Bau (Hoch+Tief) - Beschaffung Energie, insbesondere Strom - Beschaffung Fahrzeuge Werkhof	3.0	2. Priorität 1. Q. 2011
5.3.2	Neue Finanzierungsmodelle Die Möglichkeit der Finanzierung von Energieeffizienzprojekten über Contracting zur Beschleunigung der Umsetzung wird geprüft. Der Verband LuzernPlus hat über alle Gemeinden der Region Luzern eine Potenzialabschätzung zu Contracting vorgenommen.	2.0	1. Priorität laufend

6	KOMMUNIKATION, KOOPERATION		
6.1.1	Information Die Gemeinde erschliesst zielgruppenorientierte, geeignete Kanäle zur Information über Energie-Aktivitäten, zur effizienten Energienutzung und Förderung erneuerbarer Energien: - periodische Informationsarbeit, z.B. im „Rontaler“ - projektbezogene Informations- und Öffentlichkeitsarbeit	3.9	1. Priorität laufend
6.1.2	Veranstaltungen, Aktionen Durchführung einer öffentlichen Veranstaltung zusammen mit der Energiewoche in der Schule (siehe 6.3.3). Evtl. weitere Veranstaltungen zusammen mit dem Gewerbe.	6.4	2. Priorität 3./4. Q. 2011
6.3.3	Schulen Durchführung einer Energiewoche (Projektwoche) an einer Oberstufenschule. Allenfalls kombiniert mit einer Filmvorstellung „An Inconvenient Truth“ (Film von Al Gore: 2008 aufgeführt).	6.0	2. Priorität 3./4. Q. 2011 (Budget 2011)
6.4.2	Finanzielle Förderung Die Gemeinde fördert vorbildliche energetische Vorhaben von Privathaushalten und Wirtschaft in der Gemeinde. Beispiele: - vertiefende Beratungen (Beratungsschecks) - erneuerbare Energieträger und Massnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz - umweltfreundliche Mobilität - Wassersparmassnahmen (wassersparende Armaturen, Grauwassernutzung) Die Förderung sollte mit der kantonalen Förderung koordiniert sein bzw. ergänzend wirken.	10.0	2. Priorität ab 2011 (Budget 2011)

ANHANG: Übersicht Bestandesaufnahme Juni 2006 Ebikon

Massnahmen	maximal Punkte	möglich für Ebikon Punkte	effektiv Punkte	%
1 Entwicklungsplanung, Raumordnung				
1.1 Kommunale Entwicklungsplanung	38	38.0	12.5	33%
1.2 Innovative Stadtentwicklung	4	4.0		
1.3 Bauplanung	24	18.0	3.0	17%
1.4 Baubewilligung, Baukontrolle	12	12.0	6.6	55%
Total	78	72.0	22.1	31%
2 Kommunale Gebäude, Anlagen				
2.1 Energie- und Wassermanagement	28	28.0	14.0	50%
2.2 Vorbildwirkung, Zielwerte	44	44.0	7.8	18%
2.3 Besondere Massnahmen Elektrizität	5	5.0	2.0	40%
Total	77	77.0	23.8	31%
3 Versorgung, Entsorgung				
3.1 Beteiligungen, Kooperationen, Verträge	14	14.0	2.8	20%
3.2 Produkte, Tarife, Abgaben	27	10.0	1.5	15%
3.3 Nah-, Fernwärme	32	17.0	3.5	21%
3.4 Energieeffizienz Wasserversorgung	7	7.0	5.6	80%
3.5 Energieeffizienz Abwasserreinigung	24	15.0	11.3	75%
3.6 Tarife Wasserversorgung, Wasserentsorgung	3	3.0	0.6	20%
3.7 Energie aus Abfall	20	9.0	2.1	23%
Total	127	75.0	27.4	37%
4 Mobilität				
4.1 Mobilitätsmanagement in der Verwaltung	4	4.0	0.6	15%
4.2 Verkehrsberuhigung, Parkieren	26	19.0	7.5	39%
4.3 Nicht motorisierte Mobilität	26	26.0	15.5	60%
4.4 Öffentlicher Verkehr	24	22.0	11.8	54%
4.5 Mobilitätsmarketing	8	8.0	4.8	60%
Total	88	79.0	40.2	51%
5 Interne Organisation				
5.1 Interne Strukturen	14	14.0	8.6	61%
5.2 Interne Prozesse	20	20.0	7.4	37%
5.3 Finanzen, Förderprogramme	14	14.0	5.7	41%
Total	48	48.0	21.7	45%
6 Kommunikation, Kooperation				
6.1 Externe Kommunikation	24	24.0	6.5	27%
6.2 Kooperation allgemein	10	10.0	4.7	47%
6.3 Kooperation speziell	26	26.0	3.2	12%
6.4 Unterstützung privater Aktivitäten	22	22.0	7.2	33%
Total	82	82.0	21.6	26%
Gesamttotal	500	433.0	156.8	36%